

## „Viele Projekte sind gar nicht umgesetzt worden“

**Das Konjunkturpaket bringt den Kommunen viel Geld. Wie viel wird davon an Berater fließen?**

Sehr wenig. In den Schulen werden die Toiletten saniert, damit der Handwerker vor Ort etwas zu tun hat. Es geht um Bauvorhaben, die schnell Arbeitsplätze schaffen. Dafür braucht man keine Berater. Die Investitionen fließen in Hardware, nicht in Know-how.

**Aber haben die Kommunen nicht nach wie vor Beratungsbedarf?**

Bedarf hätten sie zwar schon, das Problem ist aber, dass sich die Verantwortlichen in den Kommunen heute mehr denn je rechtfertigen müssen,



**ROMAN SCHNEIDER**

Geschäftsführer  
SMM Management-  
Beratung

wenn sie einen Berater engagieren. Die Frage lautet fast immer: Was kann der, was wir nicht auch selber könnten? Die meisten Beratungsprojekte der Vergangenheit standen im Zusammenhang mit Privatisierungen und Ausgliederungen von Leistungen. Vieles davon ist am Ende nicht umgesetzt worden, anderes haben die Beteiligten hinterher bereut.

Auch deshalb erleben wir heute einen Trend zu Rekommunalisierung. Die Städte wollen viele Aufgaben wieder selbst übernehmen. Dabei engagiert man aber keine Berater.

**Berater sollen also die Finger vom öffentlichen Sektor lassen?**

Nein. In wirtschaftlichen Schwächephasen haben sich Berater immer eher mehr als weniger auf die öffentliche Hand gestürzt. Erfolg werden aber nur die erfahrenen Consultingfirmen haben. Wer noch nie Angebote nach Vergaberecht bearbeitet hat, tut sich schwer damit.

---

Die Fragen stellte Christoph Lixenfeld.